

Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg
Telefon: 0761 – 201.1850
fraktion@freie-waehler-freiburg.de
www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de

Freiburg, 07.09.2020

Realitätsfremde Klientelpolitik

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,

der offene Brief der Gruppierungen Grüne Jugend Freiburg, Jusos und Junges Freiburg vom 7. September 2020 zum Thema GVD und hier insbesondere der Ausstattung des GVD mit dem EKA (Einsatzstock kurz ausziehbar) veranlasst unsere Fraktion zu einer kurzen Stellungnahme.

Der offene Brief der genannten Gruppierungen beinhaltet haarsträubende Unterstellungen, offenbart aber vor allem, dass die Verfasser eine Thematik erörtern, ohne auch nur andeutungsweise mit der Freiburger Realität vertraut zu sein, bzw. diese zu sehen oder anzuerkennen.

Im Einzelnen:

Unsere Fraktion verwarft sich gegen die Behauptung, dass der Gemeinderat mit der Erweiterung der Personalstellen im Jahre 2018 eine zuvor gemachte Zusage gebrochen hat.

Außerdem verwarft sich unsere Fraktion gegen die Unterstellung, dass die dem Gemeinderat im Frühjahr 2020 vorgelegte Evaluation „eine zweifelhafte methodische Seriosität und wissenschaftliche Aussagekraft“ offenbart.

Das Angebot des Vollzugsdienstes aufgreifend haben die beiden Stadträte der Freien Wähler, Frau Gerlinde Schrempp und Herr Kai Vesper den Vollzugsdienst insgesamt zweimal, zuletzt am Samstag, den 5. September 2020 in der Zeit von 20:00 Uhr bis 00:30 Uhr begleitet. Hierbei musste schlichtweg zur Kenntnis genommen werden, dass insbesondere im Innenstadtbereich, vor allem im Bereich des Platzes der Alten Synagoge Zustände herrschen, die zu einer konkreten Gefährdung der beim Vollzugsdienst tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen.

Eine Vielzahl von gewaltbereiten, vor allem aber auch alkoholisierten Jugendlichen waren in den späten Abend- und Nachtstunden auf dem Platz der Alten Synagoge anzutreffen. Dieser Personenkreis ist kaum ansprechbar, reagiert auf Aufforderungen des Vollzugsdienstes nicht, oder nur sehr zurückhaltend. Das Verhalten einer Vielzahl angetrunkenen Besucher_innen gegenüber dem Vollzugsdienst kann nur als frech, unverschämt und respektlos bezeichnet werden. Sobald die Beamtinnen und Beamten des Vollzugsdienstes darauf bestehen, dass von ihnen erteilte Anweisungen erfolgt werden, kommt es zu gefährlichen Situationen, die einen Schutz des städtischen

Personals unumgänglich machen. Nicht zuletzt aus diesem Grund halten sich in der Nachtzeit jeweils mehrere Polizeifahrzeuge bereit, da jederzeit mit einer Eskalation der Situation zu rechnen ist.

Die Ausstattung des Vollzugsdienstes mit einem ausziehbaren Einsatzstock dient nach unserer Überzeugung, aber auch nach der Einschätzung der auf der Straße tätigen Einsatzkräfte in allererster Linie dem Eigenschutz. Unrichtig ist die Behauptung der Verfasser des offenen Briefs vom 7. September 2020, dass dieser Einsatzstock von der Freiburger Polizei als gefährliche Waffe, die nur knapp unter der Schusswaffe einzuordnen ist, beschrieben wird.

Freiburg besteht nicht - auch nicht überwiegend - aus einer nur unter 25 Jahren alten Bevölkerung. Die breite Mehrheit der Freiburger Zivilgesellschaft, insbesondere Frauen, aber auch ältere Menschen, haben durch die Tätigkeit des Vollzugsdienstes in Freiburg eine deutliche Verbesserung des Sicherheitsgefühls erfahren. Unsere Fraktion unterstützt ausdrücklich die weitere Stärkung des Vollzugsdienstes und eine sachgerechte Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Eigenschutz, und insoweit auch mit dem geplanten Einsatzstock (EKA).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johannes Gröger
Fraktionsvorsitzender FW



Kai Vesper
Stv. Fraktionsvorsitzender FW



Gerlinde Schrempf
Stadträtin FW